



Nach der Hitze ist vor der Hitze

**Klimabündnis Rhein-Voreifel fordert konkreten Hitzeschutz
in den linksrheinischen Kommunen**

**Presse-Konferenz vom 14.07.2026
ergänzt um Maßnahmentabelle der Gemeinden (20.07.26)
und nach RKI-Wochenbericht vom 23.07.26**

Teilnehmer

Angela Austermann	Swisttal	Koordinatorin, Klimabündnis Rhein-Voreifel
Axel Glasmacher	Alfter	Dialog-Gesundheit-Klima e.V.
Dieter Hering-Schacht	Wachtberg	KlimaBündnis Rhein-Voreifel

Agenda

Angela Austermann	Einführung
Axel Glasmacher	Bilanz der letzten Hitzewelle
Angela Austermann	Forderungen des KlimaBündnis Rhein-Voreifel
Alle	Fragen und Antworten



Das Klimabündnis Rhein-Voreifel ist ein offener Zusammenschluss von Klima- und Umweltinitiativen aus den sechs linksrheinischen Kommunen (Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg) sowie weiteren Organisationen des Rhein-Sieg-Kreises.

<https://klimabuendnis-rhein-voreifel.de>

Bilanz der letzten Hitzewelle

Axel Glasmacher (Prof. Dr. med.)

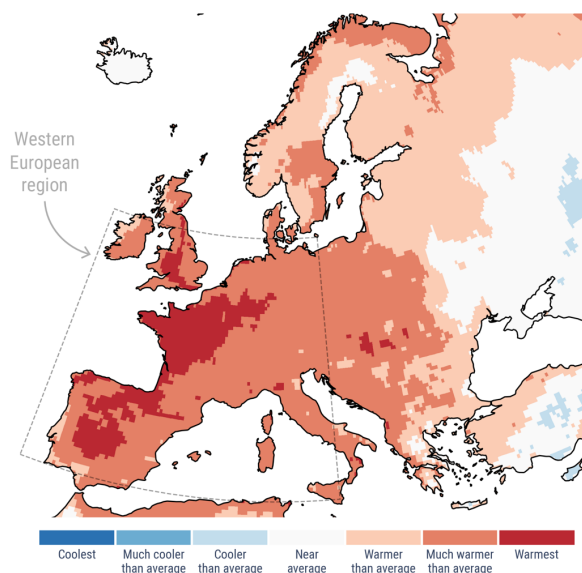
Hitzewelle Rhein-Sieg-Kreis

18.-28.06.2026

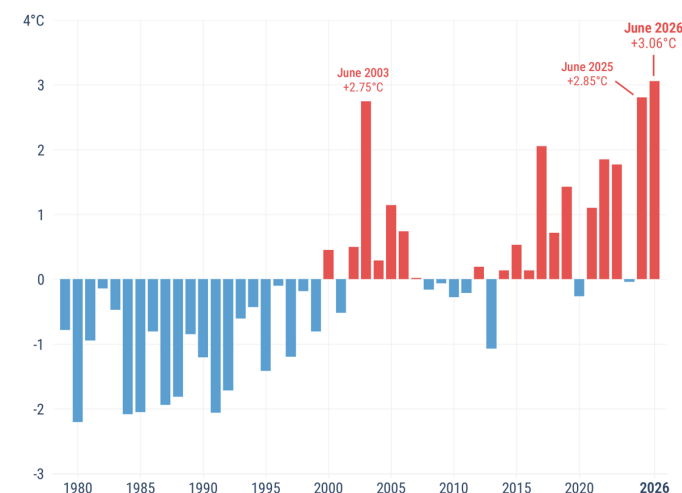
- **Gesamtdauer:** 11 Tage
- **Starke Wärmebelastung:**
 - 4 Tage
- **Extreme Wärmebelastung:**
 - 7 Tage
 - 3 Tage zusätzliche extreme Wärmebelastung für ältere Menschen

Juni 2026 war der wärmste in Westeuropa seit Beginn der Aufzeichnungen

Anomalies and extremes in surface air temperature for June 2026



Surface air temperature anomalies in June averaged over western Europe



Colour categories refer to the percentiles of the temperature distributions for the 1991–2020 reference period. The “coolest” and “warmest” categories are based on June rankings for the period 1979–2026. The western European region outlined in the map and used for the time series covers all land area within 11°W–15°E, 37°–55°N.

Data: ERA5 • Reference period: 1991–2020 • Credit: C3S/ECMWF

Quellen: DWD Warnwetter; Copernicus



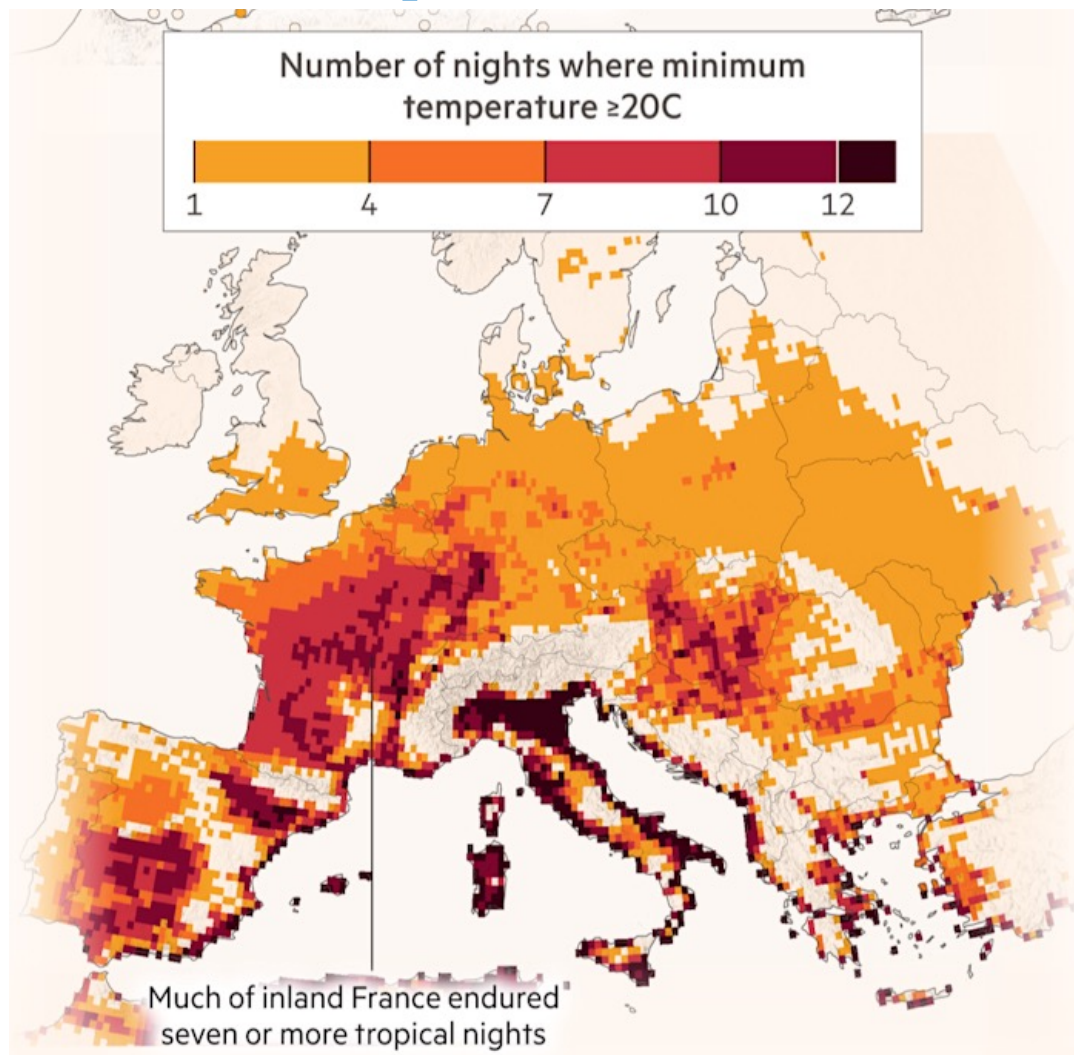
PROGRAMME OF
THE EUROPEAN UNION



IMPLEMENTED BY



Tropennächte: > 20 °C in der Nacht



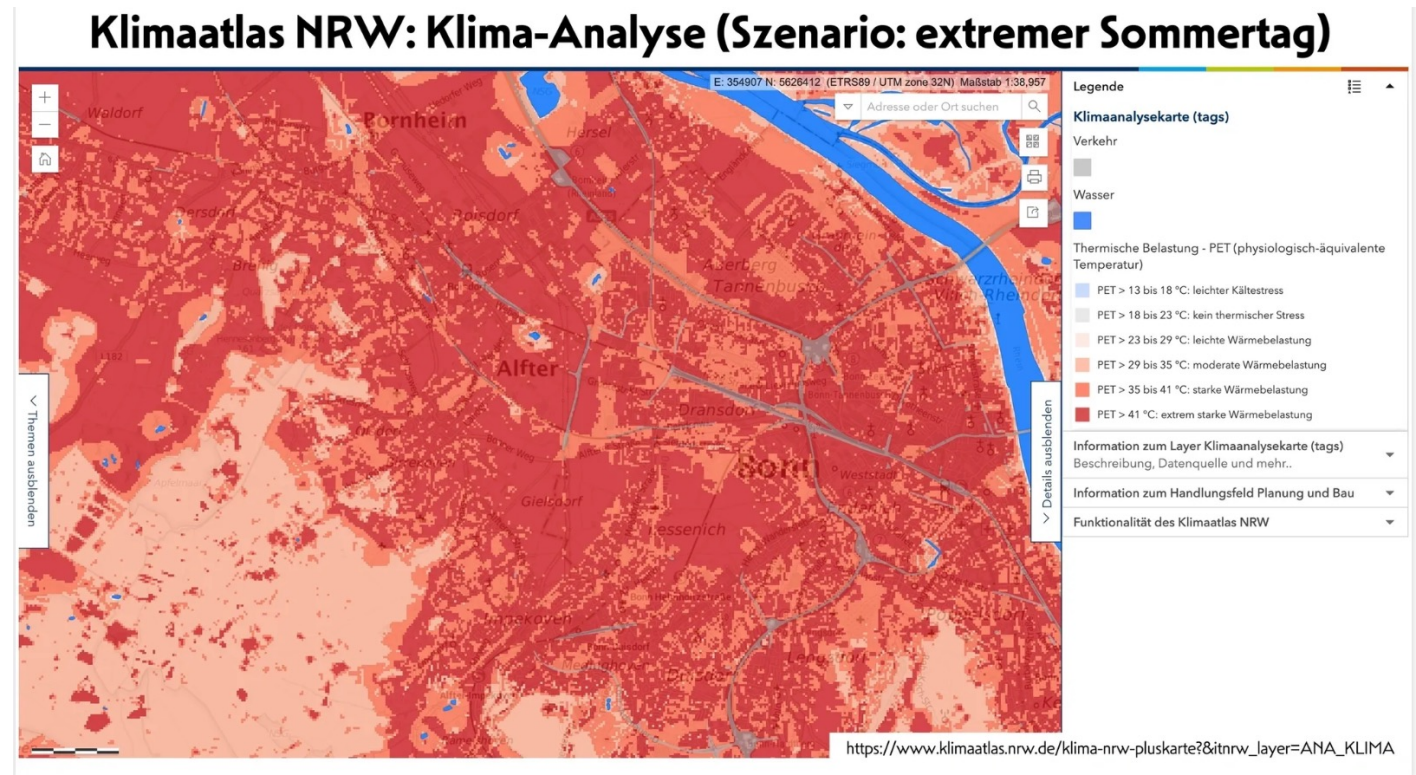
Weil der Körper nachts seine Kerntemperatur senken muss, führen warme Nächte zu chronischer Belastung von Herz und Kreislauf. Ältere Menschen und Personen mit Vorerkrankungen sind besonders gefährdet.

Rippstein V, de Schrijver E, Eckert S, Vicedo-Cabrera AM (2023) Trends in tropical nights and their effects on mortality in Switzerland across 50 years. PLOS Clim 2(4): e0000162. <https://doi.org/10.1371/journal.pclm.0000162>

Verteilung extremer Wärmebelastung in Alfter

Diese Karte zeigt die thermische Belastung der Gemeinde an einem extremen Sommertag: Deutlich wird, dass an Hitzetagen große Bereiche der Gemeinde unter extrem starker Wärmebelastung leiden.

Dies macht deutlich, dass in der Gemeinde Hitzeschutz dringend notwendig ist.



www.dialog-gesundheit-klima.de

www.klimaatlas.nrw.de

Hitze und Übersterblichkeit in Deutschland

Robert-Koch-Institut (RKI): Zeitraum KW 15-28/26 (bis 12.07.26)

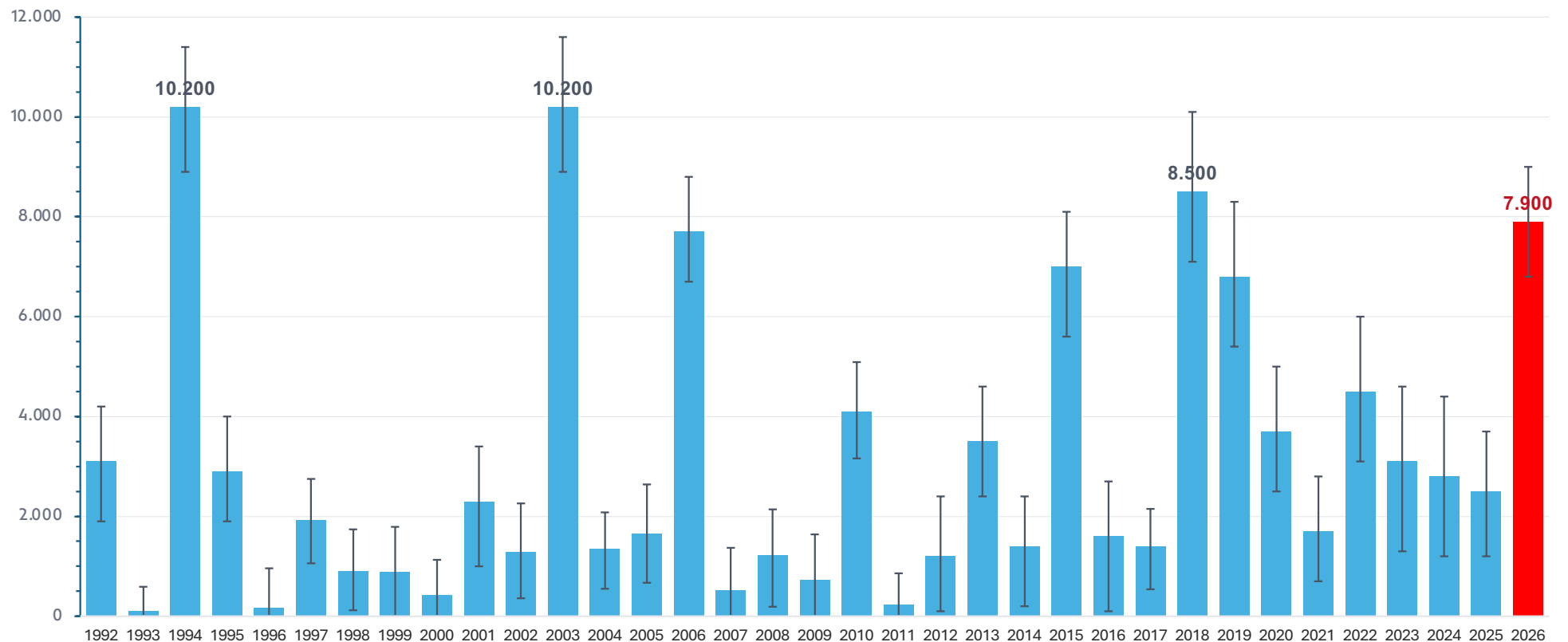
RKI Wochenbericht vom 23.07.2026

➤ **7.900 hitzebedingte Sterbefälle**
[95%-Prädiktionsintervall: 6.800; 9.000]

Klimabündnis Rhein-Voreifel:
**2026 ist bereits Mitte Juli eines der tödlichsten
Hitzejahre seit Beginn der Aufzeichnungen**

Hitzebedingte Sterbefälle in Deutschland 1992–2026

RKI-Schätzung mit 95%-Prädiktionsintervall — **2026: bereits 7.900 nach dem halben Sommer (Stand KW 28, 12. Juli)**

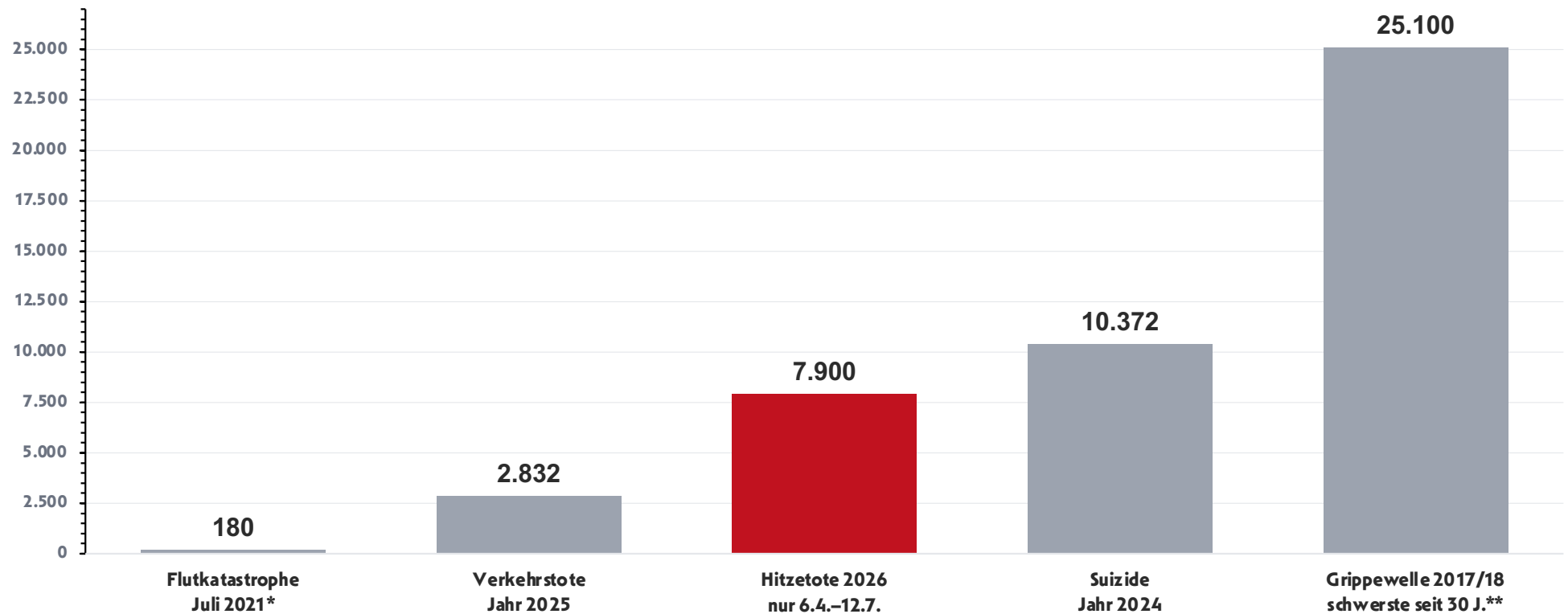


Fehlerbalken: 95%-Prädiktionsintervall. 2026 nur KW 15–28 (bis 12.07.), Jahre davor jeweils gesamte Sommersaison.

Quellen: RKI, Wochenberichte zur hitzebedingten Mortalität KW 28/2026 vom 23.07.2026; an der Heiden M, Epid. Bull. (Zeitreihe 1992–2024; 2025).

7.900 Hitzetote in gut drei Monaten

Geschätzte hitzebedingte Sterbefälle in Deutschland (6. April – 12. Juli 2026) im Vergleich



Anmerkungen: * mehr als 180 Todesopfer (Deutschland gesamt). ** In milden Grippesaisons ist keine Übersterblichkeit nachweisbar (≈ 0). Hitzetote (7.900 [6.800; 9.000]) und Grippewelle (25.100): statistische Schätzung der Übersterblichkeit (RKI); Verkehrstote (2.832), Suizide (10.372), Flutopfer: gezählte Todesfälle. **Quellen:** RKI, Wochenbericht hitzebedingte Mortalität KW 28/2026 vom 23.07.2026; RKI, Influenza-Saisonbericht 2017/18; Destatis; bpb/Bundesregierung (Flut 2021).

„Schlimmer als in der Corona-Pandemie“

Pfleger aus Bonn berichten, wie die jüngste Hitzeperiode sie an ihre Grenzen gebracht hat. Experten sehen Politik und Krankenhäuser in der Pflicht zu handeln

VON FELIZIA SCHLUG

BEUEL/ BONN. Im Nachtdienst hat sie keine fünf Minuten Pause: Während eine Patientin zwei Stunden lang in ihrem Erbrochenen liegt, kämpfen vier andere Menschen einen Raum weiter um ihr Leben – und das bei mehr als 30 Grad im Krankenhaus. So beschreibt Lena Brunne, die in einer Bonner Klinik arbeitet, den Zustand in der Notaufnahme während der vergangenen Hitzeperiode. Ihr Name ist zu ihrem Schutz geändert. Zahlreiche Kliniken in Bonn und darüber hinaus haben Probleme mit der Hitze umzugehen, weiß Sascha Klein, Vizepräsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW). „Die Krankenhäuser sind technisch



Mit Kühlakkus gegen die Hitze

Unter den derzeitigen Temperaturen leiden nicht nur die Patienten in Bonner Krankenhäusern, sondern auch das Pflegepersonal

VON DENNIS SCHERER

BONN. Am Morgen schließt der Professor persönlich die Vorhänge. Zumindest im Zimmer von Hildegard Lück. Vor Kurzem hat er die 85-Jährige am Fuß operiert, nun achtet Mediziner Kai Balzer auch darauf, dass es im Zimmer der Frau nicht zu warm wird. Balzer ist Chefarzt der Gefäßchirurgie im Marien-Hospital und stellvertretender ärztlicher Direktor. Bei der morgendlichen Visite schließen Balzer und die Mitarbeiter aus der Pflege die Fenster, die nachts geöffnet waren, lassen die Rollos runter und ziehen die Vorhänge zu. Das soll den Patienten helfen, die Hitze leichter zu ertragen.

Nur wenige Bereiche der Klinik haben eine Klimaanlage – der OP und die Intensivstation etwa. So sieht es auch in den meisten anderen deutschen Krankenhäusern aus. Nur ein Drittel haben klimatisierte Patientenzimmer, hat die Vorsitzende des Marburger Bundes, Susanne Johna, kürzlich im ZDF-Morgengemagazin gesagt. Auf den Stationen im Marien-Hospital hilft man sich an den heißen Tagen damit, die Räume abzudunkeln und Kühlakkus zu verteilen. Ventilatoren gibt es für die Patienten



Patricia Tietze und Arta Fetahu (r.) holen Kühlakkus aus dem Kühlschrank.

Mehr als 230 Hitze-Einsätze für Rettungsdienst

Hitzewelle im Rhein-Sieg-Kreis

RHEIN-SIEG-KREIS. I Hitze bringt die I im Rhein-Sieg-Kreis. Nach Angaben der Rettungsleiter gab bis zum spätem nachmittag bereit 233 Einsätze. In den letzten Tagen seien Kreislau Hitzeschläge die sen. „Ein Großteil Menschen kam ins hieß es weiter.

Katastrophenschutz hilft erstmals in überlasteten Notaufnahmen

Update | Siegburg · Die anhaltende Hitzewelle bringt die Krankenhäuser im Rhein-Sieg-Kreis an ihre Grenzen. Erstmals unterstützt deshalb der Katastrophenschutz Kliniken: Helfer entlasten die Notaufnahmen in Siegburg, Troisdorf und Eitorf. In Köln wurde derweil ein Notfallversorgungszentrum in einer Messehalle eingerichtet.

Polizei verzeichnet „um ein Vielfaches höhere“ Zahl an Todesfällen

Mit Temperaturen von teilweise mehr als 40 Grad war das vergangene Wochenende der Höhepunkt der Hitzewelle im Juni. Von Donnerstag bis Sonntag gab es sowohl im Rhein-Sieg-Kreis als auch in Bonn deutlich mehr Todesopfer als sonst und zudem auch ungewöhnlich viele Einsätze wegen hilfloser Personen

VON JAN-OLIVER NICKEL

REGION. Die Polizeibehörden in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis haben in den vergangenen Tagen eine deutlich erhöhte Anzahl an Todesfällen in ihren Zuständigkeitsbereichen festgestellt. So wurden im Zeitraum von Donnerstag bis Sonntag insgesamt 26 Todesfälle im Einsatzgebiet der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis gemeldet. Ob die hohen Temperaturen ursächlich für die stark gestiegene Zahl der Todesfälle gewesen seien, kann laut Polizeisprecher Maximilian Reese nicht belastbar festgestellt werden. Gleichwohl sei die Zahl im Vergleich



Extreme Hitze in Bonn und der Region

Deutlich mehr Todesfälle am Wochenende

Staatsanwaltschaft ermittelt wegen Hitzetoten

Zwölf Todesfälle in Krankenhaus werfen Fragen auf

LEVERKUSEN. Im St. Remigius Krankenhaus in Leverkusen hat es um das Hitze-Wochenende Ende Juni von Freitag (26.6.) bis Montag (29.6.) zwölf Todesfälle gegeben. Das bestätigte das Krankenhaus. Die Staatsanwaltschaft Köln hat ein Todesermittlungsverfahren eingeleitet: Es soll geprüft werden, ob und wie viele der zwölf Todesfälle mit der Hitze zusammenhängen und ob es ein Fremdverschulden gibt, wie ein

hören, die sich die Fälle genauer ansehen“, teilte die Sprecherin mit.

Die SPD-Fraktion im NRW-Landtag hat wegen der Berichte über die Hitzetoten sogar einen Antrag auf eine Sondersitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales gestellt. Es solle unter anderem geklärt werden, wie die Landesregierung sicherstellt, dass sich eine solche Krisensituation nicht wiederholt.

[Startseite](#) [Presse](#) Durchschnittlich knapp 1 400 Krankenhausbehandlungen im Jahr bedingt durch Hitze und Sonnenlicht

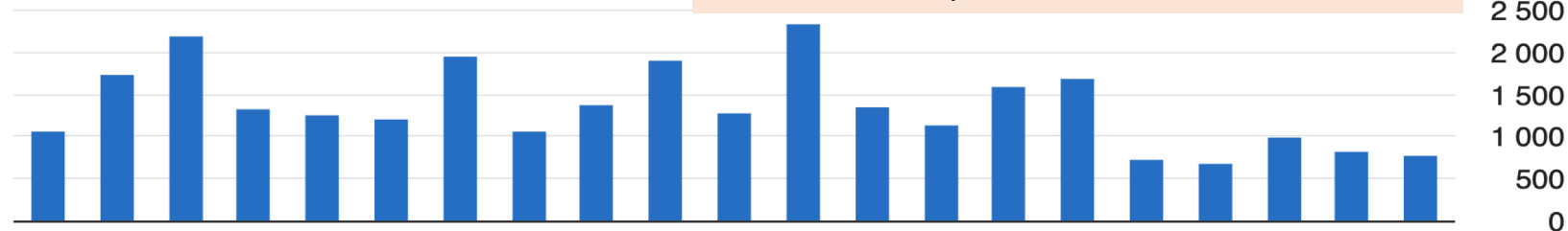
Presse

Durchschnittlich knapp 1 400 Krankenhausbehandlungen im Jahr bedingt durch Hitze und Sonnenlicht

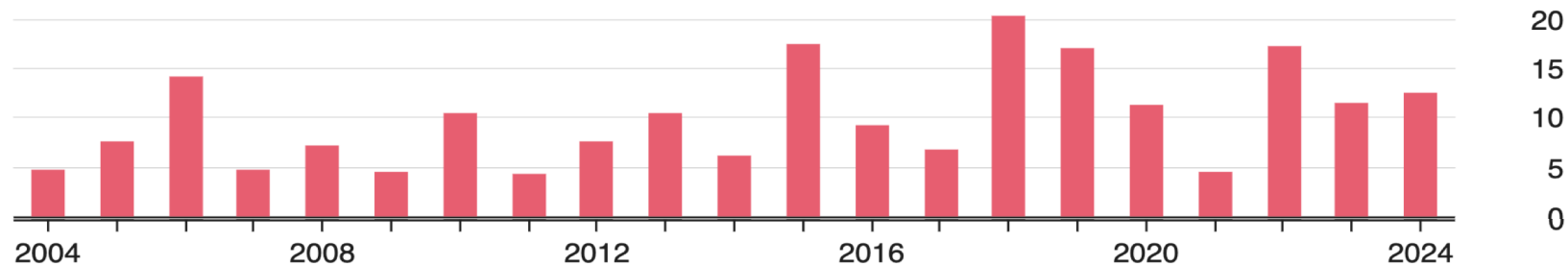
Vollstationäre Krankenhausbehandlungen

aufgrund von Hitze: Behandlungsfälle pro Jahr, Tage mit einer Höchsttemperatur von mehr als 30 Grad °C

Krankenhausbehandlungen



Hitzetage (DWD)



Quellen: Krankenhausstatistik, Deutscher Wetterdienst (DWD), Robert-Koch-Institut (RKI)

Hitzewelle: Deutlich erhöhte Notaufnahmen

NOTAUFNAHMESURVEILLANCE



Über die Notaufnahmesurveillance

Im Rahmen der Notaufnahmesurveillance am Robert Koch-Institut werden Routinedaten aus deutschen Notaufnahmen verarbeitet, die über das Notaufnahmeregister bereitgestellt werden. Für eine tagesaktuelle und kontinuierliche syndromische Surveillance von Entwicklungen und Trends der Bevölkerungsgesundheit wird die Inanspruchnahme von Personen abgebildet, die aufgrund von oder begleitend mit ausgewählten Infektionserkrankungen oder Hitzebelastungen in den teilnehmenden Notaufnahmen vorstellig werden.

Syndrom

Hitzeassoziierte Notaufnahmeverst... ▼

Notaufnahmetyp

Alle ▼

Altersgruppe

Alle ▼

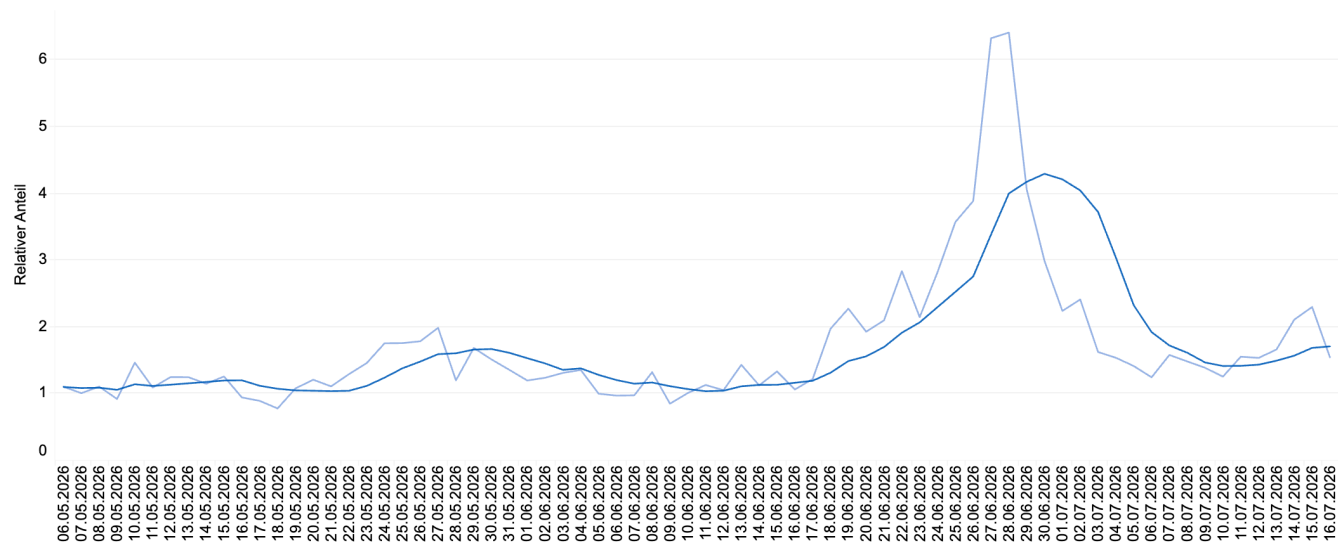
Angezeigter Zeitraum

6. Mai 2026 16. Juli 2026

Hitzeassoziierte Notaufnahmeverstellungen (HEAT)

Relativer Anteil täglicher Hitzeassoziiierter Notaufnahmeverstellungen (HEAT)

■ Relativer Anteil ■ 7-Tage Durchschnitt ■ Erwartungswert ■ 80% Prädiktionsintervall

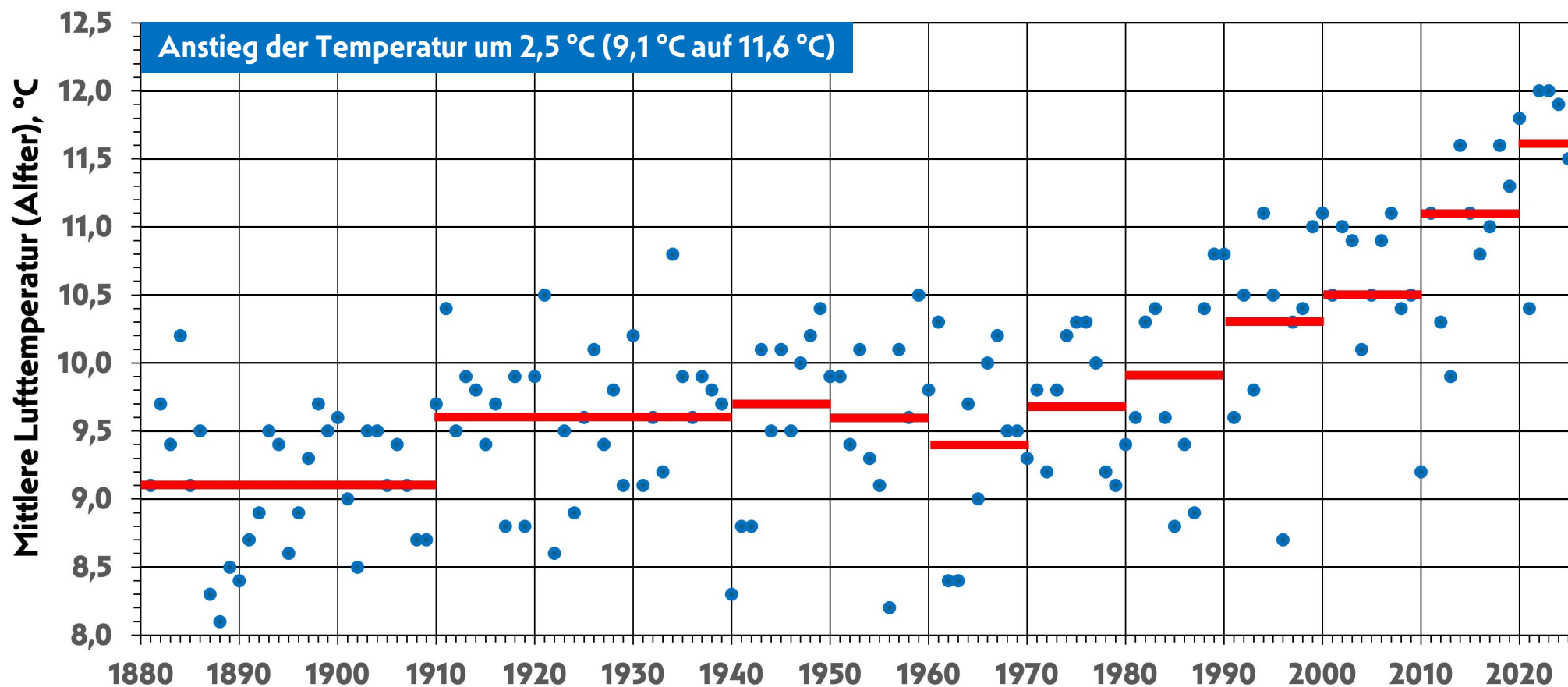


Syndromdefinitionen

Die Syndromdefinitionen für grippeähnliche Erkrankungen (Influenza-like illness, ILI) und Coronavirus Erkrankungen (COVID-19) basieren auf ICD-10-Diagnosen. Die Syndromdefinitionen für akute respiratorische Erkrankungen (ARE) und gastrointestinale Infektionen (GI) basieren auf einer Auswahl von CEDIS-PCL Vorstellungsgründen und ICD-10-Diagnosen. Zur Definition schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) werden ICD-10-Diagnosen in Verbindung mit einer stationären Aufnahme berücksichtigt. Details dazu werden in Boender et al. 2021 [1] und Baum et al. 2023 [2] näher beschrieben. Die Syndromdefinition zur Abbildung hitzeassoziiierter Notaufnahmeverstellungen besteht aus einer Kombination folgender ICD-10-Diagnosen: T67 (Schäden durch Hitze und Sonnenlicht), L55 (Dermatitis solaris acuta), E86 (Volumenmangel), E87.1 (Hypoosmolalität und Hyponatriämie), sowie I99 (Sonstige und nicht näher bezeichnete Krankheiten des Kreislaufsystems). Eine umfangreiche Validierung der Syndromdefinition ist im Rahmen des Forschungsprojekts KlimaNot [3] erfolgt, die Ergebnisse werden zeitnah im Rahmen einer Publikation aufgearbeitet.

In Alter steigen die Temperaturen

(Mittlere Temperatur, 1881-2025; — Temperaturmittelwert eines Jahrzehnts)



Klima Atlas NRW plus, Stand: 30.03.2026, A. Glasmacher

www.dialog-gesundheit-klima.de
www.klimaatlas.nrw.de

Zunahme der hitzebedingten Sterblichkeit durch die Klimakrise

nature medicine



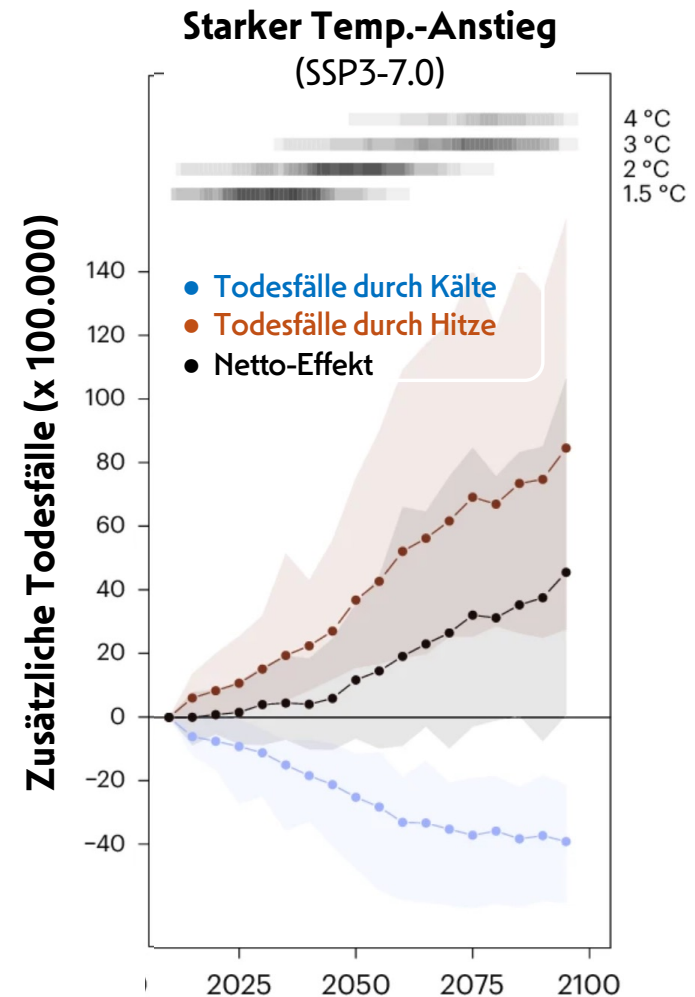
Article

<https://doi.org/10.1038/s41591-024-03452-2>

Estimating future heat-related and cold-related mortality under climate change, demographic and adaptation scenarios in 854 European cities

Masselot et al., Nature Medicine 2025; 31: 1294–1302

“Sofern keine wirksamen Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen ergriffen werden, wird in den meisten europäischen Städten die temperaturbedingte Sterblichkeitslast zunehmen.”



Zusammenfassung

- Vier der sechs schlimmsten Hitze-Jahre (2015, 2018, 2019, 2026) liegen in den letzten elf Jahren. Die Häufung nimmt zu, genau wie die Klimaforschung es vorhersagt
- Wir erlebten eine lang anhaltende Hitzewelle mit extremen Wärme-belastungen und Tropennächten
- Dies führte zu einer hohen hitzebedingten Übersterblichkeit: vierthöchste seit Beginn der Aufzeichnungen – zur Halbzeit des Sommers
- Hohe Belastung des Gesundheitswesens: Neuaufnahmen, Patienten, Personal
- Hitzeschutz ist möglich – siehe Frankreich, wo lokale und nationale Hitzeaktionspläne die Zahl der Hitzetoten deutlich reduziert haben

“Oder, wie Forscher sagen: Es kann sein, dass dies der kälteste Sommer ist – für den Rest unseres Lebens.” Christian Sievers, ZDF-Heute, 2022

Forderungen Klimabündnis Rhein-Voreifel

Angela Austermann

Klimabündnis Rhein-Voreifel

Unterstützende Organisationen für die Presse-Mitteilung

„Nach der Hitze ist vor der Hitze“

- ADFC Bonn/Rhein-Sieg
- BürgerEnergie Rhein-Sieg e.G.
- BürgerEnergie Rhein-Voreifel e.G.
- BUND Rhein-Sieg
- Dialog-Gesundheit-Klima e.V. (Alfter)
- Initiative Klima- und Umweltschutz Wachtberg
- Initiative Meckenheim "Lebendige Natur versus Stein- und Plastikwüsten"
- Kidical Mass Bornheim
- Klimapatennetzwerk Rhein-Voreifel
- Landschaftsschutzverein Vorgebirge
- Parents for Future Bornheim/Swisttal/Weilerswist
- Parents for Future Wachtberg
- VCD Bonn Rhein-Sieg/Ahr

Wo steht der Hitzeschutz in den Gemeinden?

Kurzfristig wirksame Hitzeschutz-Maßnahmen in den sechs Gemeinden der KlimaRegion Rhein-Voreifel

Gemeinde	Hitzeaktionsplan	Bürgerinfo Hitzeschutz* Digital (D) / Analog (A)	Klimatisierte Räume**	Webkarte Kühle Orte	Warnung vulnerabler Personen	Vorbereitung Gesundheitssystem	Trinkbrunnen
Alfter	Nein ¹	D: nein, A: nein ²	Nein ³	Ja ⁴	Nein ⁵	Nein ⁵	Keine
Bornheim	Nein	D: ja ⁶ ; A: ja	Nein ⁷	Ja	Ja (nur Digital)	Hinweise (nur Digital)	Ja: 2x
Meckenheim	Nein	D: ja; A: ja, Flyer	Nein ⁷	Ja	Ja ⁸	Hinweise (nur Digital)	Ja: 1x
Rheinbach	Nein	D: ja; A: nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Keine
Swisttal	Nein	D: ja; A: ja, am Rathaus	Nein	Ja ⁹	Nein	Nein	Keine
Wachtberg	Nein	D: Ja ¹⁰ , A: Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Keine ¹¹

Anmerkungen: Alle Angaben beruhen auf eigenen Recherchen mit Stand vom 20.07.2026. ¹Bürgerantrag im Februar 2026 abgelehnt. ²Ein Plakat hängt im Foyer der Rathauses, keine Info-Flyer zum Mitnehmen. ³Der einzige klimatisierte Raum in der Karte kühler Orte ist ein Biomarkt ohne Aufenthaltsbereich. ⁴19 eingetragene Orte, überwiegend in der Natur, eine Bibliothek ohne Klimatisierung, ein Kirchturm ohne Sitzgelegenheiten. ⁵Veranstaltungen des Vereins Dialog-Gesundheit-Klima e.V. nicht berücksichtigt. ⁶Bornheimer Hitzeportal: <https://www.bornheim.de/hitzeportal>. ⁷In der Karte kühler Orte ist ein Supermarkt ohne Aufenthaltsbereich der einzige klimatisierte Raum. ⁸In Seniorenheimen. ⁹Mitmachaktion gestartet. ¹⁰Tipps und Hinweise auch als PDF. ¹¹Ein Bürgerantrag wurde abgelehnt. *Aus unserer Sicht sind analoge Informationen (Flyer, Broschüren) wichtig zur Information älterer Menschen, die das Internet nicht nutzen. **Räume die auch bei extremer Hitzebelastung (> 38°C) eine Temperatur von ca. 22 °C halten können.

Haben wir etwas übersehen? Bitte lassen Sie uns dies wissen: info@dialog-gesundheit-klima.de

Kurzfristige Maßnahmen

Maßnahmen, die rasch und ohne großen Aufwand in den Gemeinden umgesetzt werden können

- Klimatisierte Räume, z.B. in Gemeindegebäuden, während Hitzewellen öffnen – einschließlich der Kirchen –
- Die Online-Karten kühler Orte in den Gemeinden ausbauen und bekannter machen
- Trinkbrunnen priorisiert in den Gemeinden bereitstellen
- Stellen aktivieren, die kostenfrei Leitungswasser für mitgebrachte Trinkgefäße anbieten („Refill-Stationen“)
- Die Bevölkerung umfassend warnen und über Schutzmaßnahmen informieren, etwa mit den Materialien des [Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit](#), der [Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.](#) und des Alterer Vereins [Dialog-Gesundheit-Klima e.V.](#)

Mittelfristige Maßnahmen

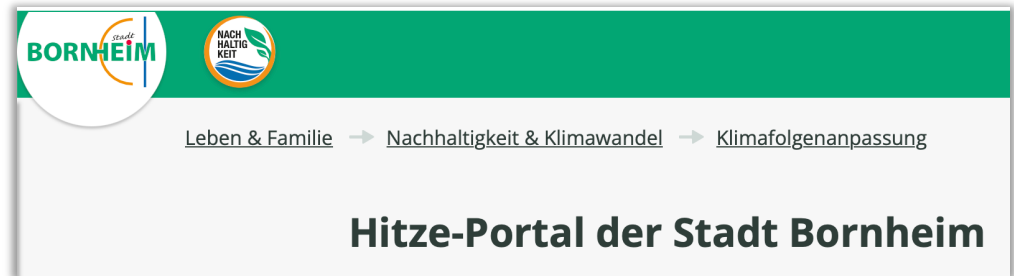
Maßnahmen von hoher Priorität

- **Hitzeaktionspläne** in allen Gemeinden verabschieden und umsetzen.
- Gesundheitseinrichtungen, Pflegeheime und -dienste, Schulen, Kindergärten und Notfalldienste umfassend auf Hitzewellen vorbereiten.
- Dicht besiedelte Quartiere kühlen: schattenspendende Bäume pflanzen, Flächen entsiegeln, Fassaden begrünen.
- Hitzeschutz in allen Bebauungsplänen verbindlich berücksichtigen.

Beispiele: Maßnahmen zur Klima-Anpassung

Beispielhaft:

- Bornheim: Hitze-Portal



Nicht erfolgreich:

- Wachtberg: Bürgerantrag Trinkbrunnen (abgelehnt)
- Alfter: Bürgerantrag Hitzeaktionsplan (abgelehnt)



Bündnis Hitzeaktionstag: Politische Forderungen

Ein Zusammenschluss von >100 Organisationen (darunter AWO, Bundesärztekammer und KLUG) für besseren Hitzeschutz und Schutz von Risikogruppen

Hitzeschutz vor Ort verbindlich machen

- 1 Kommunale Hitzeaktionspläne gesetzlich verankern und durch Bund und Länder finanziell sowie personell unterstützen.

Klimaanpassung bei Investitionen

- 2 Hitzeschutz bei Infrastruktur, Neubau und Sanierung verbindlich einbeziehen – inkl. Sondervermögen Infrastruktur.

Gesundheits- & Sozialwesen einbinden

- 3 Akteur*innen des Gesundheits-, Pflege- und Sozialwesens auf allen Ebenen in Hitzeschutzstrategien integrieren.

Hitzeschutzplan weiterentwickeln

- 4 Den Hitzeschutzplan des Bundesgesundheitsministeriums sektorenübergreifend fortschreiben und verlässlich umsetzen.

Hitze im Katastrophenschutz verankern

- 5 Klare Warnketten, Krisenstrukturen und Reaktionsfähigkeit des Gesundheitssystems bei Hitzewellen sicherstellen.

Klimaschutzmaßnahmen umsetzen

- 6 Verbindliche Klimaschutzziele bis 2030/2040 einhalten – insbesondere bei Verkehr, Gebäuden und Energie.

**Klima-Anpassung
ohne Klima-Schutz
macht keinen Sinn**

www.klimabuendnis-rhein-voreifel.de